

**Dritte deutschlandweite Ausstellung Moderne Vogelbilder (MoVo)
im Heineanum**

Deutscher Preis für Vogelmaler „Silberner Uhu“ 2007

Rüdiger Holz & Bernd Nicolai

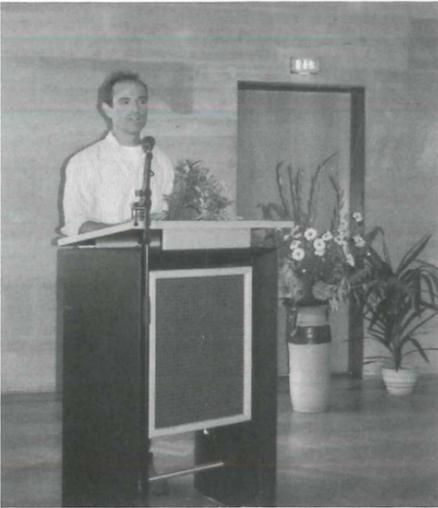
Nun ist die dritte Ausstellung „Moderne Vogelbilder (MoVo)“ bereits wieder Geschichte, sind die 184 Bilder abgehängt und von den Malern abgeholt oder verpackt und an sie verschickt worden. Genau drei Monate hatte das Publikum Zeit, sich an dieser Vielfalt von Vogeldarstellungen in verschiedensten Techniken, von Bleistift- und Pastellkreidezeichnungen über Aquarelle, Ätzzradierungen und Seidenmalerei bis zu Acryl- und Ölbildern, zu erfreuen.

Doch begonnen hatte alles schon Ende 2006, als die Einladungen an rund 70 Malerinnen und Maler, die gleichzeitig als Ausschreibung für den „Silbernen Uhu – Deutscher Preis für Vogelmaler“ 2007 dient, versandt wurden. Diese Ausschreibung wurde auch in verschiedenen Zeitschriften („Die Vogelwelt“, „Vogelwarte“, „Der Falke“, „Unsere Jagd“) veröffentlicht.

55 Künstler, 11 mehr als vor zwei Jahren, die auf diesen und anderen Wegen von Wettbewerb und Ausstellung erfahren hatten, sagten schließlich ihre Teilnahme zu. Die Anzahl auszustellender Bilder war diesmal für jeden Teilnehmer auf vier beschränkt, wovon zwei für den Wettbewerb benannt werden konnten. Letztlich hatte die Jury den Preisträger unter 108 Bildern zu küren. Sie entschied sich, Christopher SCHMIDT für sein Aquarell „Zwergseeschwalben“ (50 x 70 cm) mit dem „Silbernen Uhu“ 2007 auszuzeichnen. In der von Frank-Ulrich Schmidt verlesenen Laudatio heißt es unter anderem:

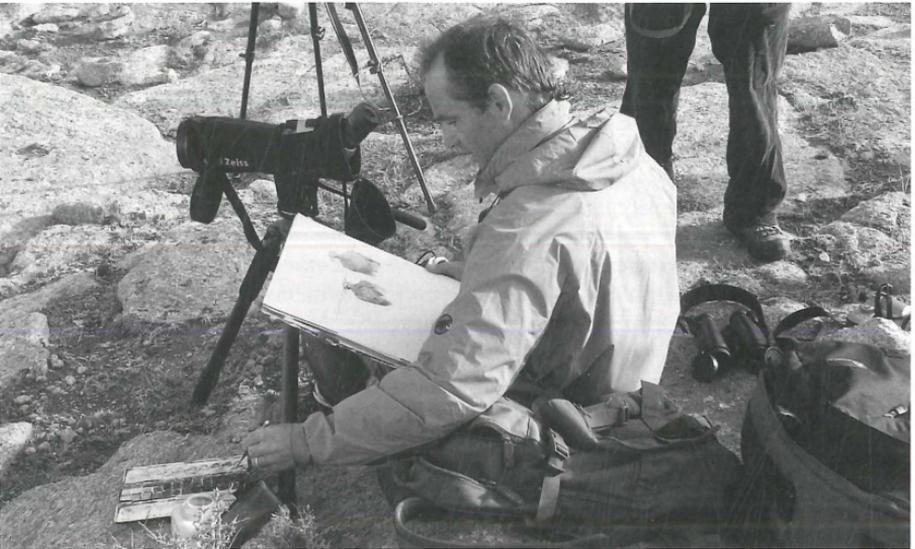
„Mit viel Liebe zum Detail hat Christopher Schmidt diese Szene festgehalten. Man merkt dem Bild an, dass er viele Stunden an „seiner“ Zwergseeschwalben-Kolonie in der Howachter Bucht an der Ostsee gesessen, beobachtet, miterlebt und skizziert hat. Der diagonale Bildaufbau und die Aquarell-Technik verleihen dem Werk Spannung und Zartheit zugleich, die Genauigkeit in der Darstellung, die teilweise nur angedeuteten Strukturen und die Gestaltung mit den leeren Bildbereichen verbinden Leichtigkeit mit professioneller Beobachtungsgabe. Man spürt förmlich den von der Sonne überstrahlten Sandstrand und die frische Brise. Und nur wer selber einmal solche Küstenlebensräume hat kennenlernen dürfen, nur wer, sozusagen als zeichnerischer Chronist, das Brutgeschäft der Zwergseeschwalben hat wochenlang begleiten können, der ist wohl in der Lage, dem Betrachter eine derartige Szene ästhetisch ansprechend und wissenschaftlich korrekt vermitteln zu können.“

Während der festlichen Eröffnungsveranstaltung im Rathausaal Halberstadts am 7. Juli wurden die Anstecknadel und der 1000-Euro-Scheck von Frank-Ulrich SCHMIDT, dem Vorsitzenden des Förderkreises Museum Heineanum, feierlich überreicht. Vor-



Christopher SCHMIDT – Preisträger „Silberner Uhu 2007“ – spricht nach der Preisverleihung im Ratssaal auf der Festversammlung (Foto: B. NICOLAI).

ausgegangen waren die Begrüßung durch den Halberstädter Oberbürgermeister Andreas HENKE sowie der Festvortrag „Vogelmalerei – vorgestern und gestern“, den der bekannte Maler Professor Karl OPPERMAN, Mitglied der diesjährigen Jury, hielt. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt vom Ensemble StringArt (Leitung: Annette ZELL, Goslar). Danach begaben sich die etwa 110 Gäste, die auf persönliche Einladung bzw. Presseankündigungen hin erschienen waren, zur Ausstellung ins Städtische Museum. Sie wurden geleitet und dort empfangen mit einer Vogel-Schau der Gruppe „Werkstatt und Theater“ (Leitung: Nicoletta GEIERSBACH und Claudia NAUMANN, Siebenlinden/Altmark). Unter den Gästen befanden sich auch viele der beteiligten Künstler (s. Foto), die wieder gern die Möglichkeit, gemeinsam auszustellen wie sich zu treffen, nutzten.



Christopher SCHMIDT bei der Arbeit: Anfertigen von Feldstudien im Skizzenbuch (Foto: B. NICOLAI, Mongolei-Reise, 24.07.07).

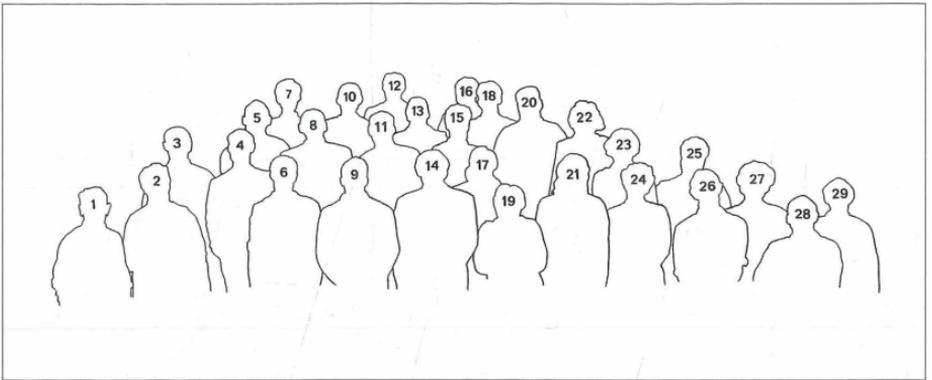
Ein Pokal in Form einer Stele aus Birnbaumholz (gefertigt von Martin LodaHL, Dingelstedt) mit silbernem Uhu (gefertigt von Klaus HERRE, Halberstadt) ergänzt seit diesem Jahr den Preis. Allerdings wird dieser Pokal, auf dessen Sockel in eine silberne Platte die Namen der Preisträger graviert sind, nur während der Ausstellung gezeigt.

Wie bereits bei den vorangegangenen Ausstellungen wurden auch diesmal die Besucher zur Wahl eines Publikumssiegers aufgerufen. Von den rund 2.900 Besuchern, die teilweise von weither und aus fast allen Bundesländern anreisten, beteiligten sich 782 an dieser Wahl. Von ihnen entschieden sich 16 % für das Bild von Eugen KISSELMANN „Feldspatzen am Schuppen“ (Öl auf Leinwand, 50 x 72 cm), ein sehr schlichtes Motiv in meisterhafter Gestaltung und Technik. Damit wurde übrigens vom Publikum zum zweiten Male ein Werk dieses Künstlers zum Lieblingsbild gewählt. Der Künstler wurde 1964 geboren und ist den meisten Lesern ebenfalls schon bekannt: KISSELMANN war bereits Publikumssieger 2003 und erhielt 2005 den „Silbernen Uhu“ (s. Ornithol. Jber. Mus. Heineanum 23: 129-132). Auf den nächsten Plätzen folgten in der Besucherwertung:

Bernd HANRATH („Krähen-Mischling“; 12 %),
 Harro MAASS („Schau mir in die Augen Kleines“; 11 %),
 Gottfried KARL („Rotkehlchen im Dezember“; 7 %) sowie
 Michael SPRINCKSTUB („Rauhfußkauz“; 6 %).



Gruppe „Werkstatt und Theater“ mit den phantastischen Vogelkostümen spielt zur Ausstellungseröffnung vor dem Städtischen Museum (Foto: B. NICOLAI).



Mehr als die Hälfte der teilnehmenden Vogelmalер/-innen anlässlich der Eröffnungsveranstaltung vor dem Ausstellungsgebäude des Städtischen Museums (Foto: B. NICOLAI): 1 – Michael SPRINCKSTUB, 2 – Bernd HANRATH, 3 – Detlef RITTER, 4 – Ron MEIER, 5 – Andreas SEIDEL, 6 – Michael HORN, 7 – Norbert BECKERS, 8 – Holger HENNEBOH, 9 – Roger HENOW, 10 – Eugen KISSELMANN, 11 – Hermann HEIN, 12 – Harro MAASS, 13 – Gottfried KARL, 14 – Burkhard NIEBERT, 15 – Dr. Regina EIDNER, 16 – Norbert THEISS, 17 – Anne-Kathrin MÜHLENDER, 18 – Nikolai KRANEIS, 19 – Dr. Inge ROSNITSCHKEK-SCHIMMEL, 20 – Manfred LÜPKE, 21 – Katrin PEPPER, 22 – Ute BARTELS, 23 – Erika UMBRICHT-GYSEL, 24 – Daniela PULWEY, 25 – Willi HERR, 26 – Christopher SCHMIDT, 27 – Prof. Dr. Wilhelm NOTHDURFT, 28 – Bernd-Henning GERISCHER, 29 – Hans Christoph KAPPEL.



Frank-Ulrich SCHMIDT (links) überreicht die Urkunde und den Publikumspreis 2007 an Eugen KISSELMANN; im Hintergrund ist das Siegerbild „Feldspatzen am Schuppen“ zu sehen (Foto: 3.11.07, C. SCHMIDT)

Pünktlich zur Eröffnung konnte der Katalog in bewährter Form und Ausstattung (quadratisches Format, kurzgefasste Vorstellung der Künstler und je ein Bild) vorgelegt werden. Den Titel ziert das Siegerbild von 2005, Eugen KISSELMANNS „*Waldohreule und Weidenmeisen*“. Auch das Lieblingsbild des Publikums der letzten Präsentation „*Reiherenten*“ von Harro MAASS ist darin abgebildet.

Die Werbung für die Ausstellung wurde gegenüber den vergangenen Jahren verstärkt. Nicht nur mit kleinen Hinweisen in Terminrubriken von einschlägigen Zeitschriften, sondern auch durch dem „Falken“ (Auflage 7.300 Exemplare) beigelegte Faltblätter sollten verstärkt Besucher angelockt werden. Diese Werbung, der gut ausgestattete Katalog, die Anschaffung von Stellwänden und anderem Ausstellungszubehör waren dank finanzieller Unterstützung durch die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt möglich.

Die Besucherresonanz war erfreulich, was zustimmende bis begeisterte Einträge im Besucherbuch belegen. Der Verkauf von Katalogen, sowohl im Hause als auch per Versand, zeigte gestiegene Bekanntheit und Beliebtheit der Ausstellung. Wiederum konnten auch die Künstler einige ihrer Bilder verkaufen. So kann man der 2009 anstehenden Ausstellung hinsichtlich Teilnahme und Besuchern gelassen entgegen sehen, hinsichtlich der begrenzten Ausstellungsfläche allerdings mit etwas Sorge.

Die nur noch drei Museumsmitarbeiter und der Hausmeister wurden von einigen Förderkreismitgliedern bei der Vorbereitung und insbesondere dem Aufbau tatkräftig unterstützt.